

Ratingsystematik der Creditreform Rating AG

Environmental, Social and Governance Score für Banken

Sub-Systematik zum

Rating von Banken

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	2
2	ANWENDUNGSBEREICH	3
3	METHODIK	3
3.1	BEWERTUNGSKRITERIEN DER ESG FAKTOREN	3
3.2	RELEVANZ DER ESG FAKTOREN	8
3.3	ESG SCORE	8
3.4	EINFLUSS AUF DAS CREDIT RATING	9

1 Einleitung

Die Creditreform Rating AG (im Folgenden auch „CRA“) führt seit ihrer Gründung im Jahr 2000 Ratings durch und ist eine anerkannte Europäische Ratingagentur.

Um beteiligten Parteien, Investoren und der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, ein Ratingurteil der CRA nachvollziehen zu können, wird die vorliegende ergänzende Ratingsystematik (Sub-Systematik) „Environmental, Social and Governance Score für Banken“ zum Rating von Banken offengelegt. Diese Sub-Systematik widmet sich der Analyse der nicht-finanziellen Faktoren Environmental (Umwelt), Social (Sozial) und Governance (Unternehmensführung) einer Bank im Hinblick auf deren Nachhaltigkeit. Die extrahierte Berücksichtigung dieser Faktoren fördert das Bewusstsein für diese Faktoren und wird deren Relevanz gerecht.

Auch wenn ESG-Risiken und Chancen seit jeher implizit in unser Ratingmethodik für Banken eingebettet waren, ist die CRA nunmehr der Ansicht, dass ihre isolierte Betrachtung und Darstellung zu weiterer Transparenz und einer größeren Granularität der Informationen führt.

Als Vermittler zwischen Investoren und Kapitalsuchenden spielen Banken infolge ihrer Möglichkeiten, Investitionen zu steuern, eine zentrale Rolle. Aufgrund der Besonderheiten von Finanzinstitutionen ergeben sich wesentliche ESG-Aspekte in erster Linie aus dem Bankgeschäft mit Krediten und am Kapitalmarkt, die wiederum in erster Linie durch die Unternehmensführung (Governance) einer Bank bestimmt sind. Daher bemessen wir dem Faktor Governance, im Rahmen der ESG-Analyse, in der Regel eine entscheidende Bedeutung bei.

Jedes Rating der CRA basiert auf festgelegten Grundlagen und Prinzipien (z.B. Ratingprozess, Vorgehensweise, festgelegte Ratingskalen und Zusätze). Diese Sub-Systematik, die Grundlagen und Prinzipien und der Verhaltenskodex der CRA sind auf der Internetseite www.creditreform-rating.de frei verfügbar. Die Ratingsystematik wird im Falle von Änderungen in der anzuwendenden Systematik zur Erstellung von Ratings aktualisiert.

2 Anwendungsbereich

Die hier dargelegte **Sub-Systematik** der CRA zur Bewertung der **Environmental, Social and Governance (ESG) Faktoren einer Bank** dient als Ergänzung zur Ratingsystematik für Bankenratings und betrachtet die ESG-spezifische Faktoren einer Bank im Hinblick auf die durch die CRA definierten Kriterien. Die vorliegende Ratingsystematik definiert den methodischen Analyserahmen sowie die Bewertungsfaktoren, die dem ESG-Banken Score zu Grunde liegen und legt den Einfluss auf das Credit Rating einer Bank offen.

3 Methodik

Dem ESG Score einer Bank liegt die Bewertung der durch die CRA als relevant definierten ESG Faktoren im Hinblick auf deren ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu Grunde. Die Bewertung der ESG Faktoren, die im nachfolgenden Kapitel definiert werden, erfolgt zunächst separat. Anschließend werden die Bewertungen der einzelnen Faktoren gewichtet nach der Bedeutung zu einem ESG Score verdichtet. Der Einfluss der einzelnen Faktoren auf den ESG Score bemisst sich anhand der Relevanz dieser für die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit einer Bank (siehe 3.2 Relevanz der ESG Faktoren). Die Bewertung der einzelnen Faktoren erfolgt anhand von 5 Ausprägungsstufen (stark negativ, negativ, neutral, positiv, stark positiv).

3.1 Bewertungskriterien der ESG Faktoren

Environmental (E):

Da die Geschäftsaktivitäten von Banken oftmals durch das Kreditgeschäft gekennzeichnet sind, sind Banken primär indirekt Umweltrisiken/ -chancen ausgesetzt. Andererseits können Banken durch ihre Kreditvergabe Investitionen steuern und haben damit einen wesentlichen Einfluss auf die Umwelt sowie auf die Gesellschaft. Unter dem Faktor *Environmental* (E) für Banken verstehen und berücksichtigen wir die Finanzierungs- und Förderaktivitäten (Green Financing / Promoting), die Auswirkungen auf die Umwelt haben können bzw. die Einfluss auf die ökologische Nachhaltigkeit haben. Zudem wird als zweiter Teilaspekt unter dem E-Faktor die Exposition (bspw. durch übermäßige Kreditvergabe an bestimmte Industrien/Sektoren) einer Bank gegenüber Umweltrisiken analysiert. Darüber hinaus geht die Res-

sourceneffizienz mit einem nachhaltigen Umgang mit der Umwelt einher und wird als weiterer E-Faktor innerhalb der ESG-Analyse einer Bank berücksichtigt.

1.1) Environmental: Green Financing / Promoting

Als ersten Sub-Faktor des Faktors *Environmental* hat die CRA „Green Financing / Promoting“ identifiziert. Unter diesem Sub-Faktor des Faktors *Environmental* bewertet die CRA inwiefern nachhaltige Investmentmöglichkeiten einer Bank (z.B. durch auflegen von sogenannten „Green Bonds“) und / oder die Förderung des Umweltschutzes (z.B. durch Förderkredite /Projektfinanzierungen) zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen. Zudem kann hier auch eine direkte Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit entstehen, wenn bspw. bestimmte Produkte von einem Nachfrageanstieg profitieren. Berücksichtigt wird dabei auch, in welchem Umfang diese Geschäftsbereiche zu den Gesamtaktivitäten einer Bank stehen. Eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie zeugt von einem positiven Beitrag einer Bank durch ihre Geschäftsaktivitäten zur ökologischen Nachhaltigkeit und vice versa bei einer negativen Bewertung.

1.2) Environmental: Exposure to Environmental Factors

Als zweiten Sub-Faktor des Faktors *Environmental* hat die CRA „Exposure to Environmental Factors“ identifiziert. Unter diesem Sub-Faktor des Faktors *Environmental* bewertet die CRA inwiefern die Geschäftstätigkeiten einer Bank Umweltrisiken unterliegen und somit von der ökologischen Nachhaltigkeit abhängig sind. Umweltrisiken können sich einerseits direkt durch die erhöhte Gefahr von Naturkatastrophen (Flut, Erdbeben, etc.) widerspiegeln, die aufgrund von bestimmten Standortgegebenheiten der finanzierten Kundenprojekte oder aber der eigenen Repräsentanzen vorliegen. Andererseits können Umweltrisiken indirekt durch Geschäftsaktivitäten wie bspw. der Kreditvergabe an bestimmte Industrien / Sektoren / Firmen (z.B. Öl, Gas, Luftfahrt, Auto) relevant sein. Die Bewertung des Sub-Faktors findet unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten und dem Geschäftsmodell einer Bank statt. Insbesondere in Extremfällen kann hier eine hohe Relevanz vorliegen. Eine negative Bewertung in dieser Sub-Kategorie lässt auf ein signifikantes Umweltrisiko bzw. Abhängigkeit von der ökologischen Nachhaltigkeit schließen. Dagegen lässt eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie auf ein geringes Umweltrisiko bzw. Abhängigkeit von der ökologischen Nachhaltigkeit schließen.

1.3) Environmental: Resource Efficiency

Als dritten Sub-Faktor des Faktors *Environmental* hat die CRA „Resource Efficiency“ identifiziert. Unter diesem Sub-Faktor des Faktors *Environmental* bewertet die CRA, inwiefern die Ressourcennutzung bzw. die Ressourceneffizienz einer Bank zur ökologischen Nachhaltigkeit beiträgt und damit die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit einer Bank auf Ihre Umwelt. Typischerweise können hier der Wasser-, Strom und Papierverbrauch aber auch die CO2 Emissionen, die eine Bank verursacht, betrachtet werden. Zudem kann hier auch eine direkte Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit entstehen, wenn bspw. ein hoher CO2 Ausstoß zu Reputationsverlust, Nachfragerückgang und / oder einem höheren Steueraufkommen führt. Da die Ressourceneffizienz im Finanzdienstleistungssektor in der Regel IT getrieben ist, erfolgt die Bewertung in diesem Sub-Faktor im Verhältnis zum gesamten Bankensektor. Eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie zeugt von einem positiven Beitrag einer Bank durch ihre Geschäftsaktivitäten zur ökologischen Nachhaltigkeit und vice versa.

Social (S):

Angesichts der Rolle der Banken als Wirtschaftsakteur und Arbeitgeber sind Banken mit sozialen Risiken und Chancen konfrontiert. Unter dem S-Faktor für Banken verstehen und berücksichtigen wir einerseits die interne Komponente und andererseits die externe Komponente von Banken. Unter der internen Komponente betrachten wir insbesondere das Humankapital. Dagegen widmet sich die Betrachtung der externen Komponente der sozialen Verantwortung einer Bank gegenüber Dritten.

2.1) Social: Human Capital

Als erster Sub-Faktor des Faktors *Social* hat die CRA „Human Capital“ identifiziert. Unter diesem Sub-Faktor betrachtet die CRA das Humankapital einer Bank und in dem Zusammenhang zudem das Verhalten einer Bank gegenüber seinen Mitarbeitern im Hinblick auf die soziale Nachhaltigkeit. In die Bewertung fließen unter anderem Weiterbildungsmöglichkeiten, Know-how, Arbeitnehmer- bzw. Gesundheitsschutz, Arbeitsbedingungen, Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards, Gleichberechtigung und der Umgang mit Whistleblowern ein. Relevant ist hier insbesondere eine angemessene Qualifikation sowie den Schutz der Mitarbeiter. Eine direkte Auswirkung auf die Geschäftsaktivitäten einer Bank können hier insbesondere durch unqualifizierte und unzufriedene Mitarbeiter aber auch durch Rechtsrisiken entstehen. Eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie zeugt von einem positiven Beitrag ei-

ner Bank zur sozialen Nachhaltigkeit aufgrund des positiven Effekts des Sub-Faktors Humankapital. Dagegen zeugt eine negative Bewertung in dieser Sub-Kategorie von einem negativen Beitrag einer Bank zur sozialen Nachhaltigkeit im Sinne der CRA Kriterien.

2.2) Social: Social Responsibility

Als zweiten Sub-Faktor des Faktors *Social* hat die CRA „Social Responsibility“ identifiziert. Unter diesem Sub-Faktor bewertet die CRA die soziale Verantwortung einer Bank gegenüber Kunden, Geschäftspartnern aber auch indirekt betroffenen Dritten im Hinblick auf die soziale Nachhaltigkeit. Bewertet werden hier unter anderem das Verhalten gegenüber Kunden und Gewerkschaften, Schutz von Menschenrechten und von Minderheiten, Mindestanforderungen gegenüber Geschäftspartnern sowie sozialförderliche Maßnahmen wie Social Housing. Direkte Relevanz für die Geschäftsaktivitäten einer Bank können hier insbesondere aus der Reputation aber auch durch Rechtsrisiken entstehen. Eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie zeugt von einem positiven Beitrag einer Bank zur sozialen Nachhaltigkeit und vice versa.

Governance (G):

Die Geschäftsaktivitäten einer Bank sind durch ihre Unternehmensführung (*Governance*) bestimmt, welche wiederum wie bei allen anderen Unternehmen mit gewissen Chancen und Risiken verbunden ist. Unter dem G-Faktor für Banken verstehen und berücksichtigen wir die Unternehmensführung (*Corporate Governance*) und das Unternehmensverhalten (*Corporate Behaviour* - Betrachtung der Geschäftsethik sowie Gesetzestreue) von Banken, welche sich direkt oder indirekt auf die Performance und damit die wirtschaftliche Nachhaltigkeit einer Bank auswirken. Darüber hinaus berücksichtigen wir die Transparenz und Offenheit einer Bank im Hinblick auf ihre Geschäftsaktivitäten als Teil des G-Faktors, welche letztendlich die Grundlage dafür ist, dass sich Dritte ein Verständnis über das Geschäftsgebaren der Bank verschaffen können.

3.1) Governance: Corporate Governance

Als ersten Sub-Faktor des Faktors *Governance* hat die CRA „*Corporate Governance*“ identifiziert. Unter diesem Sub-Faktor betrachtet die CRA die Qualität der Unternehmensführung sowie des Managements einschließlich der Management Strategie. Die besondere Relevanz dieser Elemente entsteht aufgrund ihrer Auswirkung auf die künftige Geschäftsentwicklung

und damit die wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Zudem wird auch betrachtet, inwiefern die Vergütung des Managements in Abhängigkeit nachhaltiger Aspekte erfolgt, ob Personenabhängigkeiten bestehen, aber auch ob Geschlechtergerechtigkeit durch das Management gewährleistet bzw. gefördert wird. Eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie zeugt von einem positiven Beitrag des Sub-Faktors einer Bank zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und vice versa im Falle einer negativen Bewertung.

In der Regel bemisst die CRA der *Corporate Governance* Betrachtung von allen ESG Faktoren, aufgrund der höchsten direkten Auswirkung auf die Ausrichtung der Geschäftstätigkeit einer Bank, die höchste Bedeutung.

3.2) Governance: Corporate Behaviour

Als zweiten Sub-Faktor des Faktors *Governance* hat die CRA „Corporate Behaviour“ identifiziert. Unter diesem Sub-Faktor des Faktors *Governance* betrachtet die CRA die Gesetzestreue und Geschäftsethik einer Bank im Hinblick auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Die Gesetzestreue ist insofern relevant, als daraus rechtliche Risiken mit den entsprechenden Konsequenzen entstehen können. Unter diesem Aspekt werden aber auch proaktive Maßnahmen zur Gesetzestreue betrachtet, wie bspw. Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung, Geldwäschevermeidung, Steuerehrlichkeit oder auch wettbewerbsgerechtes Verhalten. Dagegen berücksichtigt die Analyse der Geschäftsethik, inwiefern die Geschäftstätigkeit einer Bank den moralischen und ethischen Werten der Gesellschaft entspricht. Die Einhaltung des Datenschutzes kann dabei sowohl im Hinblick auf die Gesetzestreue als auch Geschäftsethik relevant sein. Als Risiko unter dem Aspekt der Geschäftsethik kann hier insbesondere der Reputationsverlust genannt werden, der sich auf die Geschäftstätigkeit einer Bank auswirken kann. Als Beispiel kann hier unter anderem das Geschäft mit fragwürdigen Regimen oder mit in Verruf geratenen Wirtschaftsbereichen genannt werden. Eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie zeugt von einem positiven Beitrag des Sub-Faktors einer Bank zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und vice versa.

3.3) Governance: Corporate Transparency

Als dritten Sub-Faktor des Faktors *Governance* hat die CRA „Corporate Transparency“ identifiziert. Transparenz und Offenheit einer Bank im Hinblick auf ihre Geschäftsaktivitäten ermöglichen es Dritten, sich eine Meinung bezüglich der finanziellen und nicht-finanziellen Faktoren einschließlich aller Geschäftsaktivitäten zu verschaffen. Bewertungsrelevante Sachver-

halte sind hier unter anderem die frühzeitige Bereitstellung von aussagekräftigen Geschäfts-, Offenlegungs-, Interims- sowie Nachhaltigkeitsberichten, einschließlich der historischen Berichte und die Anwendung aktueller Rechnungslegungsvorschriften. Eine positive Bewertung in dieser Sub-Kategorie zeugt von einem positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und vice versa im Falle einer negativen Bewertung.

3.2 Relevanz und Bewertung der ESG Faktoren

Die CRA weist den einzelnen Sub-Faktoren der drei ESG Komponenten eine Relevanz anhand von fünf aufsteigenden Relevanzstufen zu. Diese Relevanzstufen der Sub-Faktoren werden im Hinblick auf ihre Bedeutung für die gesamtheitliche Nachhaltigkeit (ökologische, soziale und wirtschaftliche) einer Bank sowie des Bankensektors bestimmt. Die folgende Abbildung beschreibt die vorhandenen Relevanzstufen:

Abbildung 1: Relevanzskala der ESG Faktoren

ESG Relevance Scale	
5	Höchste Relevanz
4	Hohe Relevanz
3	Moderate Relevanz
2	Geringe Relevanz
1	Keine signifikante Relevanz

Die CRA legt auf Basis von Erfahrungswerten die Relevanz jedes Sub-Faktors im Vorfeld eines Jahres als expertenbasierte Brancheneinschätzung fest, behält sich aber in begründeten Fällen eine unterjährige Anpassung vor. Wird eine unterjährige Anpassung durchgeführt, so wird diese in der ESG Score Card erläutert. Die generelle Einstufung der Relevanz der Sub-Faktoren wird mit der dazugehörigen ESG Score Card offengelegt.

Die Bewertung der einzelnen Faktoren erfolgt anhand von 5 Ausprägungsstufen (stark negativ, negativ, neutral, positiv, stark positiv).

3.3 ESG Score

Der ESG Score ermittelt sich auf Basis der Relevanz und der entsprechenden Bewertung der einzelnen Sub-Faktoren, wobei der Ausgangspunkt ein durchschnittlicher ESG Score ist.

Die Ausprägung der Relevanz bestimmt die Gewichtung eines Sub-Faktors bei der Ermittlung des ESG Scores. Je höher die Relevanz eines Sub-Faktors ist, desto größer ist seine Gewich-

tung, wobei gleiche Relevanzniveaus mit derselben Gewichtung in den ESG Score eingehen. Die Bewertung des ESG Scores dagegen bestimmt inwiefern ein Sub-Faktor einen positiven oder negativen Einfluss auf den ESG Score hat. Eine stark positive/negative Bewertung hat einen höheren Einfluss als eine positive / negative Bewertung. Eine neutrale Bewertung eines Sub-Faktors hat hingegen keinen Einfluss auf den ESG Score. Zu beachten ist, dass eine positive / negative Bewertung eines Sub-Faktors einen größeren Einfluss auf den ESG Score hat als eine stark positive/stark negative Bewertung, falls diese ein höheres Relevanzniveau aufweist.

Der ermittelte ESG Score einer Bank sagt aus, inwiefern die Geschäftspraxis einer Bank den durch die CRA vorgegebenen Kriterien zur ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit entspricht.

Die Interpretation des ESG Score ist folgender Abbildung zu entnehmen:

Abbildung 2: Interpretation ESG Score

ESG Score Guidance	
> 4,25	Outstanding
>3,5 - 4,25	Above average
>2,5 - 3,5	Average
>1,75 - 2,5	Substandard
< = 1,75	Poor

3.4 Einfluss auf das Credit Rating

Der Einfluss auf das Credit Rating einer Bank geht aus der Relevanz und Bewertung der Faktoren hervor. Je höher die Bedeutung eines Faktors ist, desto höher ist der Einfluss auf das Credit Rating. Keinen signifikanten Einfluss auf das Credit Rating haben dagegen Faktoren, die mit einem Relevanzniveau von „1“ eingestuft und / oder „neutral“ bewertet sind.

Eine *stark* positive/stark negative Bewertung übt einen stärkeren Einfluss auf das Credit Rating einer Bank aus als eine positive/negative Bewertung. Zu beachten ist allerdings, dass eine positive/negative Bewertung eines Sub-Faktors einen größeren Einfluss hat als eine *stark* positive / stark negative Bewertung, falls die positive/negative Bewertung ein höheres Relevanzniveau aufweist. Somit wird der Relevanzstufe eine höhere Bedeutung zugewiesen.

Sogenannte Key Rating Driver sind die Faktoren, die eine direkte Änderung der Credit Rating Note oder des Outlooks zur Konsequenz haben. Sind Key Rating Driver im Zusammenhang mit den ESG Faktoren bei einer Bank gegeben, werden diese in der ESG Score Card transparent dargelegt und erläutert.